



TEMPLATE QUALIFIKATIONSPROFIL UNIVERSITÄT BASEL

Lokhoff et al. (Eds). (2010.) A Tuning Guide to Formulating Degree Programme Profiles: Including Programme Competences and Programme Learning Outcomes. Bilbao, Groningen & The Hague: ENIC/NARIC & TUNING.

Zusammenfassung Entscheide Kommission Lehre

- Formulieren von Kompetenzen und Learning Outcomes im Rahmen von Qualifikationsprofilen pro Studienfach / -gang der Universität Basel
- Nutzen des Instruments von Tuning zur Formulierung von Kompetenzen und Learning Outcomes
- Gesamtuniversitär einheitliche Rubriken für das Qualifikationsprofil
- Nutzen der Wegleitungen, Informationen Webseite und Flyer / Broschüre zur Formulierung von Kompetenzen und Learning Outcomes

Allgemeines

Was das Qualifikationsprofil erreichen möchte:

- nicht länger als 2-3 Seiten sein
- das Studium kohärent und ergebnisorientiert abbilden

Ziele von Kompetenzen und Learning Outcomes im Rahmen des Qualifikationsprofils:

- Transparenz über Inhalte
- Didaktisches Prinzip des „Constructive Alignment“ als Grundlage für ...
 - ... Konsistenz zwischen Lehren, Lernen, Überprüfen und Evaluieren
 - ... inhaltliche und curriculare Abstimmung der Studienstufen Bachelor und Master
- Anbindung an nationalen Qualifikationsrahmen und Akkreditierung

Unterschiedliche Zielsetzungen und Formate:

| | |
|-------------------------------|---|
| ... Infosheet Studienberatung | Beschreibung des Studienangebots zur Beratung |
| ... Wegleitung | beschreibende Erläuterung des Studienangebots |
| ... Webseite | notwendige / wichtige Informationen zu Studienabläufen |
| ... Flyer / Broschüre | beschreibende Kurzfassung des Studienangebots |
| ... Qualifikationsprofil | ergebnisorientierte Abbildung der zu erwerbenden Kompetenzen und LO |

Kompetenzen und Learning Outcomes

Das QP unterscheidet zwischen Kompetenzen und Learning Outcomes, die nicht einzeln aber insgesamt aufeinander abgestimmt sein sollten:

| KOMPETENZEN | LEARNING OUTCOMES |
|---|---|
| Allgemeiner Charakter | Spezifischer/Genauer als die Kompetenzen |
| | Messbar |
| Erworben im Laufe des Studiums | Beziehen sich auf jeden Student am Ende des Studienprogramms |
| Allgemein und Disziplinspezifisch | 5-teilige Struktur: Verb, Typ, Fachgebiet, Standard (≠ Bach./Master zu berücksichtigen), Umfang/Kontext |
| Beispiel: <i>Studierende erwerben die Fähigkeit, bestehende spanische Sprachkenntnisse zu festigen und vertiefen.</i> | Beispiel: <i>AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs in „Hispanistik“ verfügen über rezeptive und produktive Sprachkompetenzen des Spanischen (Leseverständnis, Hörverständnis, schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck) entsprechend dem Niveau C1 des Europäischen Referenzrahmens sowie über metalinguistische Kompetenzen und Übersetzungserfahrung auf universitärem Niveau.</i> |

Kompetenzen

Kompetenzen werden während des Lernprozesses von den Studierenden erlangt oder entwickelt. Im vorliegenden QP wird der Begriff von Kompetenzen umfassend verstanden: Wissen/Kenntnisse, Verstehen, subjektspezifische oder allgemeine, interpersonelle, theoretische, methodologische und praktische Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und (ethische) Werte.

Das QP unterscheidet zwischen allgemeinen und disziplinspezifischen Kompetenzen:

- Eine allgemeine Kompetenz ist eine Kompetenz, die zwischen verschiedenen Fachbereichen übertragbar ist.
- Eine disziplinspezifische Kompetenz ist eine Kompetenz, die in einem spezifischen Fachbereich erworben wird und für den Fachbereich typisch ist.

Bei der Formulierung einer Kompetenz sollte Folgendes berücksichtigt werden:

- die Kompetenz sollte eine Fähigkeit auf einem bestimmten Niveau (Bachelor/Master/Doktorat) darstellen. In jedem Studienprogramm sollte eine Reihe von Kompetenzen fortlaufend entwickelt werden. Die Progression impliziert, dass der Kompetenzerwerb in verschiedenen Kurseinheiten aufgebaut wird und über mehrere Studienstufen stattfindet.
- die Dublin Deskriptoren können als Bezugspunkte verwendet werden. Falls disziplinspezifische Qualifikationsrahmen mit den entsprechenden Deskriptoren zur Verfügung stehen, wird empfohlen diese zu berücksichtigen.

Beispiele:

von *allgemeinen Kompetenzen*:

- Fähigkeit, Projekte in Anbetracht von Finanzplanung und Personalressourcen zu planen und zu managen
- Fähigkeit, wirksam mit konkreten Problemen umzugehen und zu deren Lösung beizutragen
- Fähigkeit, neue Anstöße bei der Entwicklung von Ideen und bei der Verfolgung von Zielen einzubringen
- Fähigkeit, Projektergebnisse mündlich und schriftlich klar und prägnant darzustellen

von *disziplinspezifischen Kompetenzen (per definitionem fachgebiets- oder gegenstandsabhängig)*:

- Fähigkeit, die mathematische Methoden anzuwenden, um die subatomare Welt zu beschreiben und theoretische Begriffe und Modelle zu entwickeln
- Fähigkeit, Partikelinteraktionen als fundamentale Kräfte und Partikel zu analysieren
- Fähigkeit, die Quantenfeldtheorie in der Forschung der theoretischen Physik anzuwenden

Learning Outcomes

Learning Outcomes auf der Ebene eines Studiengangs /-fachs:

- sind eine Reihe von Aussagen darüber, was Studierende nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums kennen, verstehen und in der Lage sein sollten, zu tun
- sind für alle Studierenden eines Studiengangs gleich
- stellen das messbare Ergebnis einer Lernerfahrung dar, welche erlaubt, festzustellen, in welchem Ausmass und auf welchem Niveau/Standard die Kompetenzen erreicht oder verbessert worden sind
- werden von den Dozierenden formuliert – vorzugsweise mit Einbezug von Studierenden.

Bei der Formulierung eines Learning Outcome sollte Folgendes berücksichtigt werden:

- die Learning Outcomes sollten detailliert und in Anbetracht der allgemeinen Studienziele sowie der zur Verfügung stehenden Ressourcen relevant sein
- nach Formulierung der Learning Outcomes sollte überprüft werden, ob sie die Studieninhalte kohärent und ganzheitlich wiedergeben
- ein Learning Outcome sollte die folgenden fünf Hauptbestandteile enthalten:

| | | |
|----------|------------------------------|---|
| 1 | Verb | Ein aktives Verb. Mögliche Beispiele <i>in aufsteigender Reihenfolge</i> : a) auflisten, erklären, vergleichen, argumentieren, diskutieren, analysieren, kritisieren; b) beobachten, teilnehmen, führen, verbreiten; c) zuhören, eingreifen, lösen |
| 2 | Typ | Einen Hinweis auf den Typ von Learning Outcome: Kenntnis, kognitiver Prozess, Fähigkeit oder andere Fertigkeit |
| 3 | Gegenstand/Fachgebiet | Die Ausrichtung des Learning Outcome: dies kann spezifisch oder allgemein sein und bezieht sich auf den Gegenstand, das Fachgebiet oder eine bestimmte Fähigkeit/Fertigkeit |
| 4 | Standard | Einen Hinweis auf den bezweckten – oder vom Learning Outcome zu erreichenden – Standard oder Niveau (und die Breite, die Tiefe, die Komplexität des Lernens). |
| 5 | Umfang/Kontext | Den Umfang/Kontext des Learning Outcomes |

Beispiele von Learning Outcomes

1) Fachgebiet der Geschichte:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der europäischen und weltlichen Chronologie, vor allem ab 1500, und sind in der Lage, synthetisch die Hauptansätze des Studiums der europäischen Reiche, der Welt und der globalen Geschichte zu beschreiben.

Wenn man die Tabelle der Komponenten einsetzt, kann daraus das Folgende abgeleitet werden:

| | | |
|----------|-----------------------|---|
| 1 | Verb | beschreiben |
| 2 | Typ | Kenntnisse |
| 3 | Fachgebiet | europäische und weltliche Chronologie, vor allem ab 1500 |
| 4 | Standard | vertieft, synthetisch |
| 5 | Umfang/Kontext | die Hauptansätze des Studiums der europäischen Reiche, der Welt und der globalen Geschichte |

2) Fachgebiet der Geschichte:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, eine historische Forschungsfrage durch den Beizug von relevanten Primär- und Sekundärquellen zu analysieren und die Ergebnisse in Form eines kritischen, narrativen Berichts von ca. 60 Seiten darzustellen.

| | | |
|----------|-----------------------|---|
| 1 | Verb | analysieren, darstellen |
| 2 | Typ | Fähigkeit |
| 3 | Fachgebiet | eine historische Forschungsfrage |
| 4 | Standard | relevant; kritisch, narrativ |
| 5 | Umfang/Kontext | Beizug von Primär- und Sekundärquellen; Bericht von ca. 60 Seiten |

3) Fachgebiet der Physik

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Messungen von physikalischen Grössen vorzunehmen und diese durch die Durchführung und Analyse von Experimenten mit aktuellen Kenntnissen und Theorien zu vergleichen und Schlüsse daraus zu ziehen (einschliesslich Grades der Unsicherheit).

| | | |
|----------|-----------------------|---|
| 1 | Verb | Messung vornehmen |
| 2 | Typ | Fähigkeit |
| 3 | Fachgebiet | physikalische Grössen |
| 4 | Standard | diese durch die Durchführung und Analyse von Experimenten |
| 5 | Umfang/Kontext | mit aktuellen Kenntnissen und Theorien vergleichen und Schlüsse daraus ziehen (einschliesslich Grades der Unsicherheit) |

| Rubrik Lehr- und Lernmethoden | |
|---|--|
| Lehr- und Lernmethoden | Prüfungsformen |
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ anwendungsorientiertes Lernen ✓ Assistenzzeit ✓ aufgabenorientiertes Lernen ✓ autonomes Lernen ✓ Bench-side-teaching ✓ exemplarisches Lernen ✓ Exkursion in Museen ✓ Feldkurs, Feldstudie ✓ forschungsbasiertes Lernen, forschungsorientiertes Lernen ✓ Gruppenarbeit ✓ individuelles Lernen ✓ interaktives Lernen, interaktives Lehren und Lernen ✓ Kooperatives Lernen ✓ Lernen durch Laborpraxis ✓ Literaturrecherche ✓ Mitarbeit an Forschungsprojekten ✓ Moot-Court ✓ Praktikum ✓ problembasiertes Lernen ✓ Projektarbeit ✓ reflektierendes Lernen ✓ selbstständiges Lernen ✓ Selbst- und Peerreflexion ✓ Selbststudium, angeleitetes Selbststudium, begleitetes Selbststudium ✓ Sprachkurs ✓ Sprachübung ✓ studentenzentriertes Lernen ✓ Teilnahme an Ausgrabungen ✓ theorieorientiertes Lernen | <ul style="list-style-type: none"> ✓ aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen ✓ Bachelorarbeit, Masterarbeit ✓ Bachelorprüfung, Masterprüfung ✓ mündliche und schriftliche Prüfung ✓ Seminararbeit, Proseminararbeit |
| Weniger erwünscht: (im Allgemeinen Lehrveranstaltungsformen) | Weniger erwünscht: |
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeitsgemeinschaft ✓ Bericht ✓ Clinic ✓ diskursives Lernen ✓ individuelle Exkursion ✓ Individuelle Lektüre ✓ Kolloquium, Forschungskolloquium ✓ Kurs, Intensivkurs, Blockkurs, Kurs mit Prüfung, Einführungskurs ✓ Kurs in Sozial- und Führungskompetenzen ✓ Portfolio ✓ individuelles Praktikum ✓ Proseminar, Proseminararbeit ✓ Querschnittsveranstaltung ✓ Repetitorium ✓ Seminar, Seminararbeit, freie Seminararbeit ✓ Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung ✓ Tutorat, Tutorielle Tätigkeit ✓ Übung, Gruppenübung ✓ Vorlesung, Vorlesung mit Übungen, Vorlesung mit Praktikum | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bericht ✓ Essay ✓ Examina ✓ Fallstudie ✓ Hausarbeit ✓ kontinuierliche Auswertung ✓ lehreinstellungsbegleitende Leistungsüberprüfung ✓ Portfolio ✓ Praxis ✓ Präsentation ✓ Protokoll ✓ Referat ✓ schriftliche Arbeit ✓ schriftlicher Test ✓ Sprachübung ✓ Thesenpapier ✓ Übung, Übungsblätter ✓ Vorlesungsprüfung ✓ Vortrag |